

## DIVERSIFIZIERUNG

## Alles unter einem Dach

Von Norbert Krupp | Samstag, 26. September 2020



Funktionalität und Privatsphäre: Marek Gawel in einem seiner Hostel-Zimmer mit Dorm Cubes.

(/news/media/24/Funktional-und-Privatssp-Mar-Gaw-in-ein-sei-Hos-Zim-235561.jpeg)

**Die Strategie scheint gewagt, aber auch erfolgreich zu sein: Gastgeber Marek Gawel bietet in seinem Hotel Das Ebertor ganz unterschiedliche Übernachtungsmöglichkeiten: Diese reichen vom**

Die Strategie scheint gewagt, aber auch erfolgreich zu sein: Gastgeber Marek Gawel bietet in seinem Hotel Das Ebertor ganz unterschiedliche Übernachtungsmöglichkeiten: Diese reichen vom zweckmäßigen Zimmer mit Dusche/WC und Dorm Cubes, die an Schlafwagenbetten erinnern, bis hin zu komfortablen Zimmern und Junior-Suiten mit gehobenem 3-Sterne-superior-Komfort und Blick ins Rheintal, die in der Hauptsaison rund 150 Euro pro Nacht kosten.

Gawel hat das Hotel mit 100 Zimmern, drei Restaurants – Brasserie, Panoramasaal und Gartenterrasse –, mittelalterlichem Gewölbekeller, vier Tagungsräumen und Saunalandschaft samt Personal zum 1. Januar 2020 von seiner Tante Vera Kellner übernommen. Dann stellte er sich der Aufgabe, dem Haus einen modernen Auftritt zu verschaffen.

Er ersetzte viel altes Mobiliar durch moderne, zweckmäßige Möbel im Bistro-Stil, brachte durch weiße Wände und grasgrüne Akzente mehr Licht und Luft ins Haus. Beim Betreten des Hauses treffen die Gäste auf eine neue, sehr funktionale Rezeption. Von hier zweigen Treppen und

Flure in verschiedene Richtungen ab: „Wir sprechen über fast 600 Quadratmeter. Das ist sehr sportlich“, gibt Gawel zu bedenken, den die langen Wege in seinem Hotel nicht gerade begeistern.

Bewusst entschied sich Gawel dafür, einen Teil der Räume künftig als Hostel-Zimmer zu vermarkten. Deren Gestaltung und Einrichtung hat er selbst designt und dabei seine Erfahrungen aus der Zeit genutzt, als er und seine Frau nach dem Studium noch mit bescheidenem Budget durch die Welt gereist sind und in Asien fast nur in Hostels geschlafen haben.

Schon 2013 hatte Gawel beim Nachwuchswettbewerb „Student Young Persons Competition“ der Food Consultants Society International (FCSI) mit seiner Abhandlung zum Thema „i-Hostel“ gewonnen. Darin vertrat er die These, dass Beherbergungsbetriebe, die auf dem Land liegen, sich diversifizieren müssen, soweit sie dazu die Möglichkeiten haben. „Gleichzeitig kann die Branche ihre Kapazitäten erhöhen und ihren Umsatz steigern, ohne große Investitionen tätigen zu müssen, indem sie diese Double-Brand-Strategie fährt“, betont Gawel. In einem kleinen Haus sei das nicht möglich, aber wichtig für einen Betrieb mit 80 bis 120 Zimmern.

## **Renovierung und Neupositionierung**

„Auf unseren Standort passt diese Strategie ideal, weil das Hotel Ebertor aus zwei Gebäudeteilen besteht. Wäre uns Covid-19 nicht dazwischengekommen, wären wir mit der Umgestaltung schon weiter.“ 23 Zimmer im Motel wurden bereits renoviert oder in Hostel-Zimmer umgestaltet. Diese verfügen über Dusche/WC sowie zwei, vier oder sechs „Dorm Cubes“. Diese gut 2 Kubikmeter großen Schlafkabinen, die gemäß eigenem Entwurf Gawels aus pulverbeschichtetem Vierkantrrohr und pflegeleichten Dekorplatten gebaut wurden, bieten zwei Leuchten, eine Steckdose mit USB-Anschlüssen sowie ein Körbchen, in dem Handy, Tablet und/oder ein Getränk Platz finden. Wer ungestört und unbeobachtet von seinen Zimmernachbarn schlafen möchte, kann einen soliden grünen Vorhang zuziehen. Zu jedem Dorm Cube gehört auch ein Spind, den man mit seinem eigenen Schloss verriegeln kann. Für Hostel-Kundschaft ein guter Ausstattungsstandard. Eine Übernachtung in einer solchen Koje ist im 6-Bett-Zimmer schon ab 15 Euro zu haben. Das reichhaltige Frühstücksbuffet kostet zusätzlich 8 Euro.

„Wir müssen mit unseren finanziellen Mitteln haushalten, denn im März und April wussten wir noch nicht, wie es weitergehen würde“, blickt Gawel zurück. Den Umbau der restlichen Zimmer, des Halbpensionssaales und die Neugestaltung der Fassade des Seitenflügels will er nachholen. Die noch nicht renovierten Motel-Zimmer bietet Gawel als Basis-Standard an. Und die konventionellen 3-Sterne-Zimmer im vierstöckigen Haupthaus sind noch „top in Schuss“. Er setzt bewusst auf die Vielseitigkeit seines Hauses: „Wir deklinieren jetzt die gesamte Produktpalette in Boppard, vom Mehrbettzimmer über das Budget-Zimmer und das 3-Sterne-

Zimmer bis zur Junior-Suite mit Rheinblick. Im Bellevue reicht das 4-Sterne-Angebot von Economy bis zur Suite, und dann haben wir noch die Residence Bellevue mit ihren luxuriösen Apartments.“

## Mehreren Zielgruppen gerecht werden

Das Grundstück reicht bis zur Rheinpromenade, das Gartenrestaurant bietet rund 300 Sitzplätze, von denen wegen Corona derzeit nur 150 genutzt werden. Auch das Food-Konzept wurde modernisiert und durch eine Karte im Brasserie-Stil an ein jüngeres Publikum angepasst. „Ich will unseren Gästen das geben, was sie möchten“, sagt Gawel. So produziert er eigene Burger mit 15 Prozent Wildfleisch-Anteil im Patty.

Gawel ist zuversichtlich, dass sein Hotel Das Ebertor und das 4-Sterne-Haus Bellevue Rheinhotel, das er zusammen mit seiner Mutter Doris Gawel führt, viele Synergie-Effekte nutzen können. Aber auch das Ebertor war wegen der Corona-Pandemie zehn Wochen lang geschlossen, seit Mitte Mai ist es wieder geöffnet. Die Belegungsquote lag 2018 und 2019 noch zwischen 69 und 70 Prozent. Reisegesellschaften und Kegelclubs seien derzeit nicht unterwegs, auch das Tagungsgeschäft ist noch nicht wieder angelaufen.

Der bisher feststellbare Umsatzrückgang sei schmerzhaft. „Vom Break-even sind wir in beiden Häusern weit entfernt“, sagt Gawel. Er befürchtet, dass Gastronomie und Hotellerie im Land noch lange unter den Folgen von Corona leiden werden: „Ich gehe davon aus, dass wir vor 2024 kein Normaljahr erreichen werden.“

*Norbert Krupp*



Mehr dazu lesen Sie in ahgz Ausgabe 39 / 2020

(<https://epaper.ahgz.de/de/profiles/bcb68dc90df5/editions/db372d97e38fa9121e5e>)

(<https://epaper.ahgz.de/de/profiles/bcb68dc90df5/editions/db372d97e38fa9121e5e>)

**Anzeige**



[https://ad3.adfarm1.adition.com/redi?sid=4645645&kid=4872440&bid=14990005&gdpr=\\${GDPR}&gdpr\\_conse](https://ad3.adfarm1.adition.com/redi?sid=4645645&kid=4872440&bid=14990005&gdpr=${GDPR}&gdpr_conse)

GEBERIT

## Geberit AquaClean Mera: mehr Komfort für Gäste

Ein Dusch-WC ist für Gäste ein echtes Highlight und wertet Komfort und Ausstattung von Hotelbädern deutlich auf. Die Technologie und vielfältig in den Funktionen präsentiert sich das Dusch-WC AquaClean Mera aus dem Hause Geberit als echten Mehrwert, der im Gedächtnis bleibt. AquaClean Mera ist zudem dank spülrandloser WC-Keramik und einer integrierten Reinigungsfunktion reinigungsfreundlich.

([https://ad3.adfarm1.adition.com/redi?sid=4645645&kid=4872440&bid=14990005&gdpr=\\${GDPR}&gdpr\\_conse](https://ad3.adfarm1.adition.com/redi?sid=4645645&kid=4872440&bid=14990005&gdpr=${GDPR}&gdpr_conse))

[L.ADITION.COM/REDI?SID=4645645&KID=4872440&BID=14990005&GDPR=\\${GDPR}&GDPR\\_](https://ad3.adfarm1.adition.com/redi?sid=4645645&kid=4872440&bid=14990005&gdpr=${GDPR}&gdpr_conse)

